

Windrad weit genug entfernt?

Im Interview der LZ mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD Hans Hahn wurde ihm die Frage gestellt, ob er die Gefahr von gesundheitlichen Schäden durch Infraschall sieht. Die Antwort "Infraschall kann gesundheitsschädlich sein, doch man hört ein Windrad höchstens 300 bis 500 Meter weit".

Hier werden offensichtlich verschiedene physikalische Phänomene durcheinander gebracht.

Der hörbare Schall (>20 Hz) nimmt mit zunehmender Entfernung ab. Der nicht hörbare Infraschall (0 – 20 Hz) verhält sich völlig anders. Nach einer Studie der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffen wurde bei einer Windkraftanlage (WKA) mit 0,6 MW Leistung in 10 km Entfernung noch Infraschall nachgewiesen. Bei 3 WKA-Anlagen mit insgesamt 1,8 MW erhöht sich die Entfernung auf 25 km. Die Ausdehnung des Infraschalls ist auch von der Leistung der WKA-Anlagen abhängig. Hier in Hüttenfeld ist eine 3 MW-Anlage geplant.

Mittlerweile wird die TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) von verschiedenen Institutionen und z.T. von Gerichten als nicht ausreichend zur Bestimmung von Infraschall angesehen. Es wird eine Optimierung der Messmethoden gefordert (u.a. Robert-Koch-Institut 2007). Das Robert-Koch-Institut und das Ärzteforum Emissionsschutz (unabhängiger Arbeitskreis Erneuerbarer Energien – Bad Orb) haben sich intensiv mit Infraschall beschäftigt. Gegen Infraschall gibt es, anders wie beim hörbaren Schall, keine Abschirmungsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse einer zunehmenden Anzahl von internationalen Untersuchungen zeigen, welche körperlichen Reaktionen bei Dauerbeschallung mit Infraschall (z.B. nachts im Schlafzimmer) hervorgerufen werden können: Schlafstörungen, Herzrasen, Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Nervosität, Reizbarkeit, rasche Ermüdung, Konzentrationsschwierigkeiten, Depressionen. Besonders betroffen sind Kinder, schwangere Frauen, ältere Menschen und Menschen mit chronischen Erkrankungen. Dieses Phänomen ist in den USA als Wind-Turbinen-Syndrom bekannt. Infraschall kann auch Resonanzen im Körper auslösen und schwere Schädigungen innerer Organe hervorrufen. Man nennt diese Erkrankung Vibroacoustic Disease (VAD). Aus diesem Grund gilt z.B. in den USA ein Mindestabstand von 2,5 km, in Großbritannien ein Mindestabstand von 3 km von WKA's zu Wohngebäuden, in Australien in verschiedenen Provinzen sogar 10 km.

Herr Hahn ist der Meinung, dass der Abstand sogar auf 750 Meter verringert werden muss, sonst ist es ja nicht möglich ein Windrad auf die Gemarkung von Rosengarten und auch nahe bei Hofheim aufzustellen. Nach seiner Aussage hört man ein Windrad 300 – 500 Meter weit. Offensichtlich ist er der Meinung das Schall und Infraschall das Gleiche ist, bzw. sich gleich verhalten. In Lampertheim, Hofheim, Rosengarten, Neuschloss, Hüttenfeld und weiteren Städten könnte Infraschall dann ein Thema sein.

Es macht mich mehr als nachdenklich, wenn Politiker, die offensichtlich in der Sache überhaupt keine Ahnung haben, Entscheidungen „zum Wohle“ der Bevölkerung treffen. Herr Hahn wird sich an seiner Aussage, dass Infraschall gesundheitsschädlich sein kann, messen lassen müssen. Die Bürger dürfen gespannt sein.

Peter Edinger, Hüttenfeld